

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 15. Dezember 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die zur Anlegung der Wählerlisten für die Landtagsabgeordnetenwahl hinausgegebenen Formulare sind so berechnet, daß auf jeden Bogen 16 Wähler eingetragen werden können. Der „Anheftbogen“ wird nach Anlegung der Wählerliste dieser angeheftet und werden auf dem dort enthaltenen Vordruck die vorgeschriebenen Beurkundungen eingetragen.

Weiterer Bedarf an Formularen zur Wählerliste ist alsbald anzuzeigen.
Calw, 13. Dezember 1888.

R. Oberamt.
Supper.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Ausstellung von Wandergewerbebescheinen für das
Kalenderjahr 1889.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche zum Betrieb eines Wandergewerbes mit Beginn des Jahres 1889 in den Besitz von Wandergewerbebescheinen zu gelangen wünschen, sind aufzufordern, ihre Gesuche alsbald bei der Ortsbehörde anzubringen.

Den Ortsvorstehern wird empfohlen, diese Gesuche zu sammeln und vom 20. d. M. an, zutreffenden Falls unter Anschluß der den Gesuchstellern abgenommenen Wandergewerbebescheine pro 1888, hierher vorzulegen.

Für Ausstellung eines Wandergewerbebescheins wird gemäß Tar. Nr. 88,1 des allg. Sportelgesetzes eine Sportel im Betrag von 3 M. erhoben werden. Ohne Sportelanzahl wird kein Wandergewerbebeschein ausgestellt werden. Gesuche um Sportelermäßigung müssen gemeindegliedlich begutachtet sein. Die Wandergewerbebescheine werden den Ortsbehörden mittelst Nachnahme des Gesamtsportelbetrags zugehen und sind dieselben den Gesuchstellern auszuhändigen, nachdem zuvor das etwa fehlende Signalement beigebracht, und in allen Fällen die Nachholung der Unterschrift des Inhabers auf S. 2 des Formulars beurkundet sein wird.

Die Gesuche, welche das beabsichtigte Gewerbe genau zu bezeichnen haben, sind zu belegen:

1. bei erstmalig um Ausstellung von Wandergewerbebescheinen Nachsuchen

den mit vollständigem Vorstrafenzeugniß, des Geburtsorts des Gesuchstellers, sowie mit einer Beurkundung des Ortsvorstehers darüber, daß die Aufnahme in das Wandergewerbeverzeichnis erfolgt ist;

II. bei Erneuerung eines Wandergewerbebescheins mit der Beurkundung des Ortsvorstehers, daß der Gesuchsteller mit Bezahlung von Wandergewerbesteuer nicht im Rückstand ist, sowie mit einem Zeugniß des Gemeinderats darüber, ob seit Ausstellung des früheren Zeugnisses eine Aenderung der in Betracht kommenden sächlichen Verhältnisse bei dem Gesuchsteller nicht eingetreten ist. — Ist der Wohnort nicht zugleich auch der Geburtsort des Gesuchstellers, so ist außerdem eine Beurkundung der das Strafregister des Geburtsorts führenden Behörde darüber vorzulegen, daß der Gesuchsteller innerhalb der letzten 3 Jahre eine Bestrafung nicht erlitten hat. Jedes in Vorlage kommende Gesuch hat daher ausdrücklichen Aufschluß über den Ort der Geburt des Gesuchstellers zu geben.

Schließlich wird darauf hingewiesen, daß bei Gesuchen um Zulassung von Begleitern über die persönliche Qualifikation der Begleiter dieselben Nachweise zu liefern sind, und daß außerdem der Zweck der Mitführung, sowie die persönlichen Beziehungen zum Gesuchsteller festzustellen sind.

Calw, den 13. Dezember 1888.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Den Gemeindebehörden

geht mit der nächsten Post in Nr. 34 des Amtsblatts des R. Steuerkollegiums ein Erlaß des R. Katasterbureaus vom 9. Oktober d. J. enthaltend eine Belehrung hinsichtlich der Gemeindeergänzungsarten zur Kenntnisaufnahme und sorgfältigen Aufbewahrung für den Dienstgebrauch zu.

Calw, den 14. Dezember 1888.

R. Oberamt.
J. B.
Amtmann Bertsch.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dez. Die Kaiserin Augusta empfing vormittags 11 Uhr das Reichstagspräsidium in Audienz. Der Kaiser besuchte vormittags, begleitet vom Minister v. Bötticher, das neue Reichstagsgebäude und nahm im dortigen Baubureau das auf Grund vorgenom-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verfchlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von **Hermine Frankenstein.**

(Fortsetzung.)

„So ist das also wahr, daß Sie mit der reichen Erbin, Miß Farquhar, verlobt sind?“

Der Offizier drehte selbstgefällig die Spitzen seines Schnurrbartes und lächelte.

„Sie sind ziemlich unverblümt in Ihren Fragen, Hyam.“

„Ich habe meine Gründe dafür, Herr.“

„Nun gut; dann will ich es Ihnen im Vertrauen sagen, daß etwas an der Sache ist, — und es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß Sie mich binnen Kurzem glücklich verheiratet sehen werden.“

„Sie ist sehr reich, nicht wahr?“

„Enorm!“

„Sie sind ein Glücksvogel, Kapitän Lynwood.“

„Ich habe gegründete Ursache, es zu glauben.“

„Und sie ist überdies noch ein sehr schönes Mädchen. Ich habe sie unlängst mit ihrem eleganten Wagen im Parke spazieren fahren sehen. Sie wissen es wahrscheinlich nicht, daß es zu meinen Wohnheiten gehört, den Park zu besuchen?“

Otto Lynwood warf dem Besucher einen geringschätzigen Blick zu, als wollte er ihm sagen, daß ihm seine Wohnheiten ganz und gar gleichgültig wären; dann zog er in ziemlich auffälliger Weise, als wünschte er, daß es bemerkt werde, seine Uhr hervor, um nachzusehen, wie spät es wäre. Doch der Andere rührte sich nicht; so sprach Otto denn kurz:

„Ich bedaure, Sie entlassen zu müssen, aber ich habe eine Bestellung für zwei Uhr und es ist bereits Eins vorüber. Lassen Sie uns also unsere Geschäfte abfertigen.“

„Gern, Herr,“ entgegnete Hyam mit Bereitwilligkeit, sein Notizbuch herausziehend. „Ich erhalte von Ihnen also Zahlung —“

„Nichts im Augenblick, wie Sie sehr wohl wissen. Sie müssen den Wechsel verlängern; sobald ich verheiratet bin, werde ich Alles einlösen!“

Nach einigem Hin- und Herreden endete die Sache, wie vorauszusehen war, nämlich damit, daß der Wechsel zu einem erhöhten Prozentsatz verlängert wurde, und als das vereinbart worden war, entfernte sich Mr. Hyam.

Otto atmete erleichtert auf, als er fort war.

„Dem Himmel sei Dank, daß ich ihn wieder los bin! Wie schwer er fortzubringen war!“ murmelte er.

Er überlegte nicht weiter, wie es in der Zukunft werden sollte; es genügte ihm, sich für den Augenblick das Unangenehme vom Halse gewälzt zu haben.

So lange er sich Geld verschaffen konnte und von der Gesellschaft als künftiger Baronet verhätschelt wurde, war er zufrieden. Nachher, — ei, nachher würde Sir Ralph sterben, oder er würde eine reiche Partie machen, — mit einem Wort, er zweifelte nicht daran, daß schon etwas kommen würde, um Alles in Ordnung zu bringen. Die Güter, welche er zu erben hoffte, waren jedenfalls groß genug, um alle Schulden, in die er sich so leichtsinnig stürzte, auszugleichen.

Er wollte sich in sein Ankleidezimmer begeben, als sein Blick wieder auf den Brief seines Onkels fiel, den er bei dem Eintritt Hyam's eben entdeckt hatte. Er nahm ihn gleichgültig zur Hand und erbrach das Siegel, während seine Gedanken von ganz anderen Dingen in Anspruch genommen waren; aber er hatte kaum einige Zeilen gelesen, als seine Aufmerksamkeit in unerwarteter Weise gefesselt ward. In seiner Erregung sprang er leichenblass und heftig zitternd von seinem Stuhl auf.

„Barmherziger Himmel!“ rief er laut, nach Atem ringend. „Ich muß mich täuschen! Mein Onkel verheiratet! Nein, Nein, Das kann nicht sein, — Das kann nicht sein!“

Aber da stand es schwarz auf weiß in Sir Ralph's eigener Handschrift zu lesen. Kein Irrtum, keine Täuschung! Da vor ihm stand die einfache Mitteilung der Thatsache, daß der Baronet sich vierundzwanzig Stunden zuvor mit Adrienne Marchmont habe trauen lassen.

ims etc.,
ve.
W,
er,
etc.
thale oder
Bande, in
Stadt, wird
in kleines,
en oder zu
Umständen
gnung mit
äche eines
Genau Be-
bittet man
Geschäft,
c. 2 1/2.
eter ist ge-
nteil
verkauft
uf mit ihm
Nachtw.
chen!
Vort!
alle Fest-
ngen von
t-Cabanis
t. Gegen
versendet
er,
NISCHE
SCHAF.
hifahrt
ewyork
tag,
wyork
wyork
stindien
Mexico
Gesellschaft
egung, vor-
für Gajuts.
ttSchwei-
helm Koh-
z in Weil
967.

mener Aenderungen des ursprünglichen Bauplanes neuerdings in Gips hergestellte Modell des Reichstagsgebäudes in Augenschein.

Berlin, 13. Dez. Der Reichstag trat heute in die erste Lesung des Genossenschaftsgesetzes. Abgeordneter Dr. Schenk begrüßte die Vorlage freudigst, bemängelte aber die Bestimmungen über die Geschäftsführung, die Ansammlung des Reservefonds und das Umlageverfahren. Staatssekretär v. Schelling erklärte, die Einführung der staatlichen Revisionen sei ein unabweisbares Bedürfnis gewesen. Die Regierungen seien weit davon entfernt, in die wirtschaftlichen Fragen der Genossenschaften einzubringen; sie könnten sich aber der Thatsache nicht verschließen, daß die bestehenden Verbände für die Revisionen nicht ausreichen, weil zu viele Genossenschaften keinem Revisionsverbande angehören. Die Regierungen müßten sich daher auch das Bestätigungsrecht bei der Revision vorbehalten. Sie seien aufrichtigst bestrebt, die gedeihliche Entwicklung der Genossenschaften zu fördern, aber auch der Gewissenlosigkeit und dem Leichtsinne zu begegnen. Die Abgeordneten v. Mirbach und Enneccerus sprechen sich für die Vorlage aus, letzterer, indem er als Vorzüge der Vorlage die Einführung der beschränkten Haft, die bessere Sicherung der Mitgliederhaft, die Besserung des Umlageverfahrens und die Einführung der Revisionspflicht hervorhob.

Berlin, 12. Dez. (In deutschen Betrieben verunglückte Ausländer.) Nach § 67 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 können unsere Berufsgenossenschaften die in den Betrieben unserer Betriebsunternehmer verunglückten Ausländer, welche dauernd das Reichsgebiet verlassen, durch eine Kapitalzahlung für ihren Entschädigungsanspruch abfinden. Während diese Kapitalzahlungen im Jahre 1886 sich auf nur 8 Ausländer erstreckten und im ganzen eine Summe von 5,707,95 Mark ausmachten, betrug nach den dem Reichstage zugegangenen Rechnungsergebnissen der Berufsgenossenschaften dieselbe Summe für 1887 bereits 55,621,76 Mark und erstreckte sich auf 49 Ausländer. Man kann daraus ersehen, wie unsere sozialpolitische Gesetzgebung selbst ausländischen Arbeitern, die in deutschen Betrieben beschäftigt sind, zu gute kommt.

Tages-Neuigkeiten.

Obernorf a. N. Im Laufe verflossenen Sommers wurde mit dem Umbau und der Vergrößerung der Räumlichkeiten der hiesigen Stadtpost begonnen. Diese Arbeit ist nun endlich nahezu fertiggestellt, so daß Ende dieser Woche das seitherige, im Rathhaus befindliche Interimspostbureau verlassen und die neuen Räume bezogen werden können. Das Publikum begrüßt die Erstellung dieser neuen Räume mit Freuden; denn es hat künftighin bei Abwicklung seiner Geschäfte nicht mehr nötig, in offenem Hausgang stehen zu müssen, sondern kann solche nunmehr in einem geschlossenen Vorraum erledigen. — Gestern Abend gab Karl Diezel in der Wolber'schen Bierhalle den Mitgliedern des „Kling-Klang“ ein Konzert, das sich eines zahlreichen Besuches und einer dankbaren Zuhörerschaft zu erfreuen hatte. — Schon seit einigen Wochen ist unsere Kinderwelt von den Masern und Scharlach heimgegriffen. Im allgemeinen nehmen die Krankheiten einen gutartigen Verlauf, obwohl auch Fälle mit tödlichem Ausgang durch hinzugetretene Diphtherie oder Lungenentzündung zu verzeichnen sind.

Balingen, 11. Dez. Die frühere Mitteilung von einer Kandidatur Gaußmann in unserem Bezirk hat trotz des energischen Dementis nunmehr ihre volle Bestätigung gefunden. Die Volksvereine Balingen-Ebingen hielten gestern Nachm. hier eine Versammlung, bei welcher Konrad Gaußmann anwesend war und als deren Ergebnis das Auftreten desselben als Kandidat für unsern Bezirk zu bezeichnen ist. Die Wogen des Kampfes dürften daher auch diesmal bei uns nicht minder hoch gehen als im Februar vorigen Jahres, wir zweifeln aber keinen Augenblick, daß der gesunde Sinn der Bevölkerung die Kandidatur des Malzfabrikanten Keller von

Ebingen, eines in Stadt und Land bekannten, hochgeschätzten Mannes, dessen Gesinnungstüchtigkeit selbst seine Gegner nicht anzutasten wagen werden und der mit den Verhältnissen und Bedürfnissen unseres Bezirks aufs genaueste vertraut ist, jeder andern vorziehen wird.

Dietsheim, 11. Dez. Vor einigen Tagen ist hier bekannt geworden, daß Dekonom Ernst Essig bei der Landtagswahl als Kandidat bzw. als Gegenkandidat gegen Rechtsanwalt Becker in Stuttgart auftreten werde. Von dem Ausschuss der deutschen Partei sind die Mitglieder und Freunde der Partei auf morgen Abend in den Gasthof zur Krone zu einer Besprechung eingeladen worden.

Heilbronn, 11. Dez. Wie man aus zuverlässiger Quelle vernimmt, wird in den nächsten Tagen ein Kommissär der R. Kreisregierung von Ludwigsburg hier eintreffen und längere Zeit in hiesiger Stadt verweilen, um eine Visitation des R. Oberamts und der Geschäftsführung des hiesigen Stadtschultheißenamts vorzunehmen. Hr. Oberbürgermeister Hegelmayr wird daher den von ihm in Aussicht genommenen zweimonatlichen Urlaub nach Italien zunächst noch nicht anzutreten in der Lage sein. Auf das Ergebnis dieser Visitation ist man selbstverständlich in sämtlichen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft in hohem Grade gespannt.

Aalen, 12. Dez. In der letzten Zeit kamen mehrfach Klagen vor wegen Abmangels an Frachtgütern, die durch die Eisenbahn kamen. Eine Untersuchung hat vorläufig zur Verhaftung einer Frau geführt, die als Putzerin auf dem Bahnhof beschäftigt war, und bei der Kasse in verschiedenen Sorten bei der Haussuchung gefunden wurden. Man sieht weiteren Entdeckungen in der Sache entgegen. — Die günstige Witterung seit Monat Oktober ist für ärmere Leute von großem Werte. Alle möglichen Arbeiten im Freien werden noch ausgeführt, der Holzvorrat wird noch nicht allzustark angegriffen, durch Sammeln im Walde noch bereichert. Die zahlreichen Holzmacher haben eine große Erleichterung ihres Geschäfts dadurch gehabt, daß sie vom Schnee nicht gehindert sind.

Ulm, 11. Dez. Gelegentlich der in der letzten Woche stattgefundenen Wintermesse wurden mehrere Taschendiebstähle verübt. Eine Frau, welche vorsichtshalber ihre Ersparnisse nicht zu Hause ließ, sondern mit auf die Messe nahm, wurde der ganze Betrag von annähernd 100 M. aus der Tasche gestohlen von einem 15jährigen, schon einmal wegen Diebstahls bestraften Burschen aus Neu-Ulm, welcher etwa 25 M. der gestohlenen Summe an einem Abend verjubelte. Der Thäter, dessen Vater den fehlenden Betrag bereits ersetzt hat, ist festgenommen.

Ulm, 12. Dez. Unserer Stadt Ulm sieht durch ihr „Schmerzenseind“, den Bahnhof, dessen Umbau seit Monaten in vollem Gange ist, ein betrübender Verlust bevor. Seit einigen Tagen hat die Sprengung der Kalkfelsen der Nordfront am roten Ochsenkeller begonnen, um die große Straße nach Blaubeuren rückwärts zu verlegen und dadurch Raum für den Güterbahnhof zu gewinnen. Abgesehen von der landschaftlichen Schönheit, den diese zerklüftete Felspartie bot, auf deren Gipfel ein Pavillon als Endpunkt einer schönen Gartenanlage thront, der eine weite Rundschau auf Stadt und Umgebung, bei klaren Tagen selbst auf die schneebedeckten Häupter der Alpen gestattete, fällt damit ein Stück von Ulms historischer Vergangenheit. Auch der Felsen, auf dem Napoleon I. im Jahre 1809 stand, um die geschlagnen und in Ulm eingeschlossene Armee des Generals Mack an sich vorbeifilieren zu lassen, fällt hier den Bedürfnissen der Zeit zum Opfer.

Waldsee. Seit 1. Dezember ist auf der fürstlich Wolfegg'schen Domäne Hopfenweiler, woselbst bei 140 Stück Milchvieh Milchwirtschaft und Mästerei im Betrieb ist, ein in den letzten Monaten erstelltes Wasserwerk im Betrieb, welches bei einem Jahresaufwand von circa 150 M. den gesamten Wasserbedarf mit täglich 6—700 Liter liefert. Das Quellwasser wird aus einem 45,000 Liter haltenden Quellsumpf mittelst

Die Wit und Verzweiflung Otto Lynwood's waren grenzenlos, unbeschreiblich. Mit einem Schlag waren alle seine Träume von künftigen Wohlstand und Reichtum vernichtet, und er sah sich als Bettler, — ja, noch schlimmer, voll von Schulden, welche er niemals zahlen zu können nicht die leiseste Hoffnung hatte; denn der Baronet, so großmütig er auch war, hatte ziemlich übertriebene Ehrbegriffe und würde nie und nimmer die Ansprüche des Bucherers befriedigen, in dessen Hände sein Neffe sich gegeben hatte. Was würde die Gesellschaft ihm jetzt zu sagen haben, jetzt, da er thatsächlich enterbt war?

Er ballte die Hände, daß die Nägel sich tief ins Fleisch eingruben, und stampfte den Boden so wütend mit den Füßen, als wollte er einen Feind unter denselben zertreten.

„Zehntausend Flüche über ihn und sie!“ murmelte er zwischen den zusammengepreßten Zähnen, während ein wilder Blick aus seinen Augen schoß. „Aber das Spiel ist noch nicht aus, Lady Lynwood! Sie haben Ihre Karten gut benützt und den ersten Stich gemacht; aber wir wollen doch sehen, wer den Sieg davontragen wird, Sie oder ich!“

Arme, ahnungslose Adrienne! Schon hatte sie einen Feind, der entschlossen war, sie bis auf das Äußerste zu verfolgen und sie erbarmungslos zu zermalmen, sobald er sie in seine Gewalt bekam, — in seine Gewalt — der beutegierige Habicht die unschuldsvollste Taube . . .

7. Kapitel.

Natalie Egerton stand am Fenster des Frühstückszimmers und schaute über die Terrasse, die vor demselben entlang lief, in den Park hinaus, dessen grüner Rasen in der Morgenfonne goldig erglänzte und dessen Bäume, vom leichten Winde bewegt, die Wipfel gegen einander neigten. Ein Lächeln spielte um die blühenden Lippen des schönen Mädchens, in ihren Augen leuchtete ein glückseliger Ausdruck; aber ihre sich krampfhaft in einander verschlingenden Fingern verrieten, daß sie auch von einer heftigen, inneren Unruhe erfüllt war, die sie nur mühsam sich beherrschen ließ.

Die Thatsache war, daß Hugh Cleveland soeben das Studierzimmer ihres Vaters betreten hatte, und daß sie nun, von lebhafter Ungebuld erfüllt, den Augenblick er-

wartete, in welchem er herauskommen und sie von dem Ergebnis der Unterredung in Kenntnis setzen würde.

Sie zweifelte nicht einen Augenblick daran, daß dasselbe ein günstiges sein werde, obgleich sie es für sehr wahrscheinlich hielt, daß Mr. Egerton die Heirat erst dann gestatten würde, wenn Hugh Cleveland's Stellung sich gefestigt hätte, und dagegen hatte sie nichts einzuwenden, denn so heiß sie Hugh auch liebte, hing sie doch auch so sehr an ihrem Heim, daß sie nur mit Schmerz daran denken konnte, dasselbe zu verlassen. In süße Träumereien versenkt, stand sie an dem Fenster, von dem Duft prächtig blühender Rosen umhaucht, als plötzlich ein Schatten vor ihr auftauchte und sie, aufschauend, Mr. Farquhar erblickte.

Unwillkürlich fuhr sie mit einer Geberde des Widerwillens, die er jedoch nicht bemerkte, zurück.

„Sie sind frisch und schön, wie der junge Morgen selbst, Miß Egerton!“ rief Mr. Farquhar in dem ihm eigenen, überschwänglichen Tone aus. „Die Rosen im Garten müssen neben Ihrer Schönheit erbleichen!“

„Ich bitte, ersparen Sie sich diese Schmeicheleien, Mr. Farquhar. Sie wissen, daß ich dieselben nicht liebe, wenn sie auch noch so zart gegeben werden!“

Er merkte den feinen Spott nicht, der in ihren letzten Worten lag. „Sie thun aber gut, sich im Hinblick auf die Zukunft an die Sprache zu gewöhnen, Miß Egerton, denn, erst beim Hofe vorgestellt, werden Sie die ganze höhere Gesellschaft zu Ihren Füßen haben.“

„Das ist eine Auszeichnung, nach der ich durchaus nicht verlange!“

„Und dennoch sind Sie ehrgeizig“, bemerkte er scharfsinnig.

„Wirklich? Was führt Sie zu dieser Vermutung?“

„Gewisse Züge, die ich an Ihnen bemerkt habe. Ich studiere mit Vorliebe die Menschennatur, Miß Egerton, und Sie sind ein sehr interessantes Studium.“

„Wirklich?“ versetzte Natalie im Tone höchster Gleichgültigkeit und heimlich wünschend, daß er sich entfernen möchte. Er aber merkte hiervon Nichts und stützte sich nur, um das Gespräch noch bequemer führen zu können, mit verschränkten Armen auf den Fenstersims, wodurch er sie zwang, ein wenig zur Seite zu weichen. Sie konnte ihn nicht verlassen, ohne entschieden unartig zu erscheinen, und das konnte

Dampfpumpe
Reservoir 80
Centimtr. we
den speist.
Betrieb gefe
das Wasser
den. Die M
von Ziviling

N u r
Unterredun
fanische
von Arabern
daten genüg
der gemacht
abgefahren
Expedition
Engländer
zeugung, die
später renti
und enthuft

Ber
früh im Gr
schusses der
der stud. n
verlebender
hist. Sich
ausgeföchter
Schuß dur
eines Notw
wegs. Sei
Haft genom
vorgeführt.

Rie
Tuchfab
bei der Be
der Verun
zwischen 12
eine Frau
Feuer ergr
Teil des
Pa
zerschiffes
Centimeter

Fanzler
Fragen üb
mann die
Gelehrter,
Gebrauch
sein, welch
Di
Gesundheit
den öffentl
durch unte

sie nicht th
mühens, ru
ängstlicher,
dies sehr n
Wö
schlagen, E
stürzte in
Als
sah zurück.
am Fenster
zu verzerrt
chen erbleic
machte, pl
W
bläß aus.

„D
war, so ric
war keine
sprechen?
Brust beg
mit auf d
schaute au
„S
zu mir bit
Sie
„M
Papiermes
weßhalb e
Da
„E
fuhr Mr.

Dampfpumpwerk in das 38 Meter höher gelegene, 54,000 Liter haltende Reservoir 800 Meter hinaufgehoben, von wo aus eine 400 Meter lange, 11 Centimetr. weite Fallleitung 20 Hahnen in den Stallungen und Wohngebäuden speist. Das Pumpwerk wird in der Woche einmal einen halben Tag in Betrieb gesetzt und hierbei das Reservoir immer voll angefüllt. Seither mußte das Wasser aus einem ziemlich entfernt liegenden Brunnen beigeleitet werden. Die Anlagelosten betragen ca. 15,000 M. Erstellt ist das ganze Werk von Zivilingenieur Lohr in Ravensburg.

Nürnberg, 13. Dez. Der „Generalanzeiger“ berichtet über eine Unterredung mit dem Afrikareisenden Reichard über die afrikanischen Tagesfragen. Reichard meint, der Aufstand sei lediglich von Arabern und ihren Sklaven gemacht. 1000 angeworbene schwarze Soldaten genügt vollständig zur Unterdrückung desselben. Der Hauptfehler, der gemacht worden, sei, daß die deutschen Schiffe nach der Flaggenhissung abgefahren sind, denn dem Afrikaner imponiere nur was er sehe. Wismann's Expedition werde hoffentlich glücklich verlaufen, doch befürchtet Reichard, die Engländer werden uns zuvorkommen. Stanley lebt nach Reichard's Uebersetzung, die ostafrikanischen Kolonien werden sich nach des Reisenden Meinung später rentieren. Reichard hielt gestern abend dahier einen stark besuchten und enthusiastisch aufgenommenen Vortrag über seine Reise nach Katanga.

Berlin, 11. Dez. Ein Duell mit tödlichem Ausgang hat heute früh im Grunewald stattgefunden. In einer Sitzung des studentischen Ausschusses der Universität entwickelte sich ein Streit, welcher damit endigte, daß der stud. med. Blum sich über den Verein deutscher Studenten in sehr verletzender Weise ausließ. Diese Beleidigungen trugen ihm seitens des stud. hist. Eichler eine Pistolensforderung ein, welche heute früh im Grunewald ausgefochten wurde. Bei dem zweiten Kugelwechsel erhielt Blum einen Schuß durch die Brust. Der Schwerverletzte wurde sofort nach Anlegung eines Notverbandes nach Berlin transportiert, verstarb aber bereits unterwegs. Sein Gegner hat sich sofort freiwillig der Polizei gestellt, wurde in Haft genommen und heute mittag der Kgl. Staatsanwaltschaft in Moabit vorgeführt.

Kiel, 13. Dez. In Neumünster ist gestern abend die Albed'sche Tuchfabrik niedergebrannt. Ein Teil der im ersten Stockwerke bei der Weberei beschäftigten Arbeiter vermochte sich nicht zu retten; die Zahl der Verunfallten ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Die Angaben schwanken zwischen 12 und 20. Festzustehen scheint, daß vier verheiratete Männer, eine Frau und mehrere schwedische Arbeiterinnen umgekommen sind. Das Feuer ergriff auch den in der Nähe gelegenen Kaiseraal und zerstörte einen Teil des „Hotel zur Börse“.

Paris, 13. Dez. Bei den gestrigen Schießübungen des Panzereschiffes „Admiral Duperre“ im Golf von Jouan zersprang ein 34 Centimeter-Geschütz. Sechs Personen, darunter ein Offizier, wurden getötet.

Vermischtes.

— Lieutenant Wismann ist der „Post“ zufolge vom Reichskanzler besonders über die mit dem Sklavenhandel zusammenhängenden Fragen über die Emin Pascha-Expedition befragt worden, für welche Wismann die Vorhut bilden soll. Begleiten wird ihn ein junger bayerischer Gelehrter, namens Wolf, und ein Militär, welcher die Schwarzen im Gebrauch der Hinterlader einüben soll. Es dürften dies die einzigen Weißen sein, welche diese Expedition begleiten.

Die Bakterien und das Eis. Im Auftrage der städtischen Gesundheits-Kommission in Turin hat Dr. Bordoni-Uffredurri mehrere für den öffentlichen Gebrauch der Stadt bestimmte Eisorten einige Monat hindurch untersucht behufs Entscheidung der Frage, ob das Wasser durch Gefrieren von den Bakterien gereinigt wird.

Das Ergebnis der angestellten Beobachtungen war, daß aus unreinem Wasser nie ganz reines Eis entsteht, indem das Eis immer noch 10 Prozent von den Mikroorganismen enthält, welche im Wasser vorhanden waren. Das Gefrieren kann somit den andern Wasserreinigungsmitteln wie Filtrieren und Sieden nicht gleichgestellt werden. In Bezug auf die Frage, welchen Einfluß das Gefrieren überhaupt eine längere Zeit dauernde niedere Temperatur auf das Leben der Mikroorganismen ausübt, stellt Dr. Bordoni fest, daß das Eis noch sechs Monate nach seiner Bildung fast dieselbe Menge von Mikroben enthält wie vorher. Durch natürliches Gefrieren wird also der größere Teil der wenigen widerstandsfähigen Organismen zerstört, aber es bleibt noch eine erhebliche Zahl übrig, die im Eise ihre Erhaltungsmittel findet. Diese Resultate der biologischen Untersuchung bestätigte die chemische Analyse, welche ergab, daß das aus unreinem Wasser gebildete Eis nie rein im hygienischen Sinne ist. Deshalb muß davor gewarnt werden, Eis aus unreinem Wasser zu Nahrungszwecken zu verwenden. — Vor kurzem hat auch der englische Bakteriologe Prudden experimentell die Fragen zu entscheiden gesucht, inwieweit sich das Wasser nach dem Gefrieren von Bakterien gereinigt hat und ob die Zahl derselben im Verhältnis zur Dauer des Gefrierens abnimmt. Er fand gleichfalls, daß das Wasser sich um 90 Prozent von Bakterien reinigt, aber verhältnismäßig weniger pathogene, als säulniserregende zu Grunde gingen, und daß die Zahlen, der letzteren bei längerer Dauer des Gefrierzustandes abnimmt.

Eine alte Heiratsgeschichte. Am 7. April des Jahres 1589 sollte in der Nikolaitirche in Leipzig ein junger Gesell mit einer Jungfrau getraut werden. Als nun das Brautpaar eben vor den Altar trat, löste sich plötzlich aus der Schaar der Neugierigen, welche die Kirche erfüllten, eine Witfrau, stellte sich vor den Bräutigam und erinnerte ihn, daß er ihr zuerst die Ehe zugesagt und versprochen habe. Unter solchen Umständen konnte nach damaligen kirchlichen Bestimmungen die Kopulation keinen Fortgang haben, und das Brautpaar mußte samt der Hochzeitsgesellschaft den Heimweg antreten. Als bald bestimmte das Konsistorium, daß die älteren Rechte der Witfrau auf das Herz des Bräutigams zur Geltung kommen müßten und die Jungfrau zurückzustehen habe. Die Sache scheint sehr eilig traktiert worden zu sein, denn schon am Tage nach der Zurückweisung wurde der Bräutigam mit der siegreichen Witfrau ehelich zusammengegeben.

Unteroffizier zum Einjährigen Dr. Müller: „Zar nix verstehen Se, 'n Dickhädel sind Se vor lauter Zelehrsamkeit. Is dat wahr, dat Se schon zwei Bücher jeschrieben haben, wie?“ — „Rein, nur eins.“ — „Dat wollt' id Ihnen aber ooch jeraten haben!“

„Wo ziehen Sie hin?“ fragte ein Klient seinen Anwalt. — „In die lange Gasse!“ lautete die Antwort. — „Zieht mein Prozeß auch mit?“ fuhr der erstere verdrießlich fort.

Standesamt Calw.

Geboren:

6. Dez. Paul, Sohn des Christian Weis, Cigarrenarbeiters.

Getraut:

1. Dez. Gottlieb Heinrich Wohlleber, Ankluppler hier und Dorothea Friedrike Pfäffle hier.

9. „ Karl Hermann Zill, Balkmeister hier und Rosine Friedrike Walkam hier.

Gestorben:

29. Nov. Paul Broß, 17 Tage alt, Sohn des Andreas Broß, Zimmermanns hier.

Gottesdienst am Sonntag, den 16. Dezember 1888.

Vom Turm: 105. Vormittagspredigt: Herr Delan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Abendpredigt in der Kirche: Herr Missionar Hesse.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 16. Dezember 1888, morgens 1/2 10 Uhr, abends 5 Uhr.

sie nicht thun, da er doch ein Gast in ihrem Hause war; aber trotz all ihres Bemühens, ruhig zu scheinen, wurde sie doch von Minute zu Minute unruhiger und ängstlicher, als Cleveland noch immer nicht wieder sichtbar ward. Farquhar wußte dies sehr wohl, obgleich er Nichts davon merken ließ.

Plötzlich wurde eine Thür in der Nähe mit Heftigkeit geöffnet und zugeschlagen, Schritte tönten auf dem Marmorplaster der Halle und Hugh Cleveland stürzte in verzweiflungsvoller Haltung durch die Eingangstür hinaus.

Als er über die Freitreppe hinabellte, blieb er einen Augenblick stehen und sah zurück. Er gewahrte Mr. Farquhar in der vertraulichen Stellung vor Natalie am Fenstersims, ein Anblick, bei welchem die Züge des jungen Künstlers sich gradezu verzerrten. Artig den Hut ziehend, entfernte er sich hastig. Das junge Mädchen erlebte bis in die Lippen und brach inmitten einer Bemerkung, welche sie eben machte, plötzlich ab.

„Was ist Ihnen, Miß Egerton?“ rief Farquhar aus. „Sie sehen erschreckend blaß aus. Soll ich Ihnen ein Glas Wasser bringen?“

„D, ja, ich bitte darum!“ antwortete sie hastig. Kaum aber, daß er fort war, so richtete sie sich schwankend auf, um das Gemach zu verlassen. Von Hugh war keine Spur mehr zu erblicken; weshalb war er fortgeeilt, ohne mit ihr zu sprechen? Unheilvolle Gedanken kamen ihr. Sie mußte es wissen. Mit bellommenem Brust begab sich Natalie zu ihrem Vater in dessen Studierzimmer. Sie fand ihn mit auf die Hand gestütztem Kopfe, offenbar in tiefes Nachdenken versunken. Er schaute auf, als sie eintrat.

„Schließe die Thür und setze Dich zu mir,“ sagte er. „Ich wollte Dich eben zu mir bitten lassen; ich habe mit Dir zu sprechen.“

Sie gehorchte und setzte sich ihm gegenüber. „Mr. Cleveland war soeben hier,“ begann er, etwas unruhig mit einem Papiermesser spielend und ihrem Blick ausweichend. „Ich vermute, daß Du weißt, weshalb er hier war?“

Das heftige Erröten des Mädchens war eine hinreichende Antwort.

„Er kam, mich um Erlaubnis zu bitten, sich mit Dir verloben zu dürfen,“ fuhr Mr. Egerton fort, beständig nach der anderen Seite schauend, „und als ich ihn

nach seinem Einkommen fragte, antwortete er mir mit bewunderungswürdiger Offenheit, daß er noch kein bestimmtes habe, sondern nur von seiner Kunst lebe, von welcher er jedoch hoffe, daß sie ihm in wenigen Jahren Ruhm und Reichthum zuführen werde.“

„Und Du,“ rief Natalie aus, sich atemlos vorneigend, „was hast Du ihm geantwortet?“

„Ich glaube, ich that, was jeder vernünftige Vater in meiner Lage gethan hätte, nämlich, ich sagte ihm, daß ich seinen Vorschlag für ungemein verwegem halte. Der junge Mann muß eine ganz unerhörte Meinung von sich haben, wenn er glauben kann, daß ein junges Mädchen ihre schönsten Jahre damit hinbringen wird, darauf zu warten, einmal die Frau eines armen Künstlers zu werden.“

„Und Du hast ihn so tief beleidigt, ihm das zu sagen?“

„Ich habe ihn gar nicht beleidigt; im Gegentheil, ich behandelte ihn mit jener Artigkeit, die ich meiner eigenen Stellung, wenn auch kaum der seinen, schuldig war. Ich sagte ihm, daß ich andere Absichten mit Dir habe und daß ich davon überzeugt wäre, daß Du, sobald ich mit Dir gesprochen hätte, einsehen würdest, wie thöricht es von Euch Beiden sei, an die Möglichkeit einer Heirat unter solchen Umständen zu denken.“

Es war Natalie klar, daß die Worte ihres Vaters nur das Ergebnis eines bestimmten Planes, den er mit ihr vorhatte, sein konnten und keineswegs der Ausdruck seiner eigenen Gefühle. Was aber konnte das für ein Plan sein?

Sie sollte nicht lange darüber im Unklaren bleiben. Mr. Egerton fuhr fort!

„Mr. Cleveland ist mir fast ganz fremd, ich habe ihn nur einige Male gesprochen; es war daher ein Leichtes für mich, ganz offen gegen ihn zu sein, und ich glaubte, ich überzeugte ihn von der Thorheit seines Begehrens. Uebrigens machte ich gar keinen Hehl daraus, daß ich selbst ein armer Mann bin und Dir keinen Penny Mitgift geben kann. Ohne Zweifel blieb diese Eröffnung nicht wirkungslos auf ihn, denn es ist sehr wahrscheinlich, daß er glaubte, ich könne Dir eine bedeutende Mitgift geben.“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Revier Liebenzell.
Stangen-Verkauf**

am Freitag, den 28. Dez., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell aus dem Staatswald Distrikt Haugstetter Ebene, Abt. Forsthenau, Augenbügel, Bruch, Forsthen und Klingenwald, sowie aus Distrikt Burghalde, Abt. Glasbrunnen: 335 St. Nadelholz, Gerüst- und Werkstangen I. bis IV. Kl., 3250 dto. Hopfenstangen I. bis III. Kl. (Derbstangen), 6825 dto. Hopfenstangen IV. und V. Kl. (Reisstangen), 340 dto. Reisstangen IV. Kl.;

sämtliche Stangen sind bester Qualität und meist rottannen. Entfernung von der Eisenbahnstation Liebenzell 2 bis 6 km, Abfuhr günstig. Zusammenkunft zum Vorzeigen an obigem Tage vormittags 8 Uhr auf dem Bahnhof Liebenzell.

Aufforderung.

Die Wahlberechtigten zur Wahl eines Landtagsabgeordneten, welche am 9. Januar 1889 stattfindet, werden auf den in Nr. 147 dieses Blattes erschienenen Aufruf des K. Oberamts und die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung hingewiesen. Besonders hervorgehoben wird noch, daß sämtliche württembergischen Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, und bei welchen keine (in dem oberamtlichen Ausschreiben und dem Rathausanschlag bemerkten) Ausschließungsgründe vorliegen und hier ihren Wohnsitz haben, wahlberechtigt sind. Von der Entrichtung einer Steuer sowie von der Selbstständigkeit ist die Wahlberechtigung nicht abhängig, sie kommt also auch Hausfrauen, Handwerksgehilfen, Dienstboten u. dergl. zu. Es werden aber nur diejenigen von Amtswegen in die Wählerliste aufgenommen, welche irgend eine direkte Staatssteuer oder Wohnsteuer bezahlen, alle welche eine dergartige Steuer nicht bezahlen, werden nur auf ihren Antrag, welcher spätestens bis zum 26. ds. bei dem Vorstand der Ortswahlkommission zu stellen ist, in die Wählerliste aufgenommen, wenn keine Ausschließungsgründe vorliegen

Calw, den 13. Dezember 1888.
Stadtschultheißenamt.
Gaffner.

**Ostelsheim.
Fahrris-Versteigerung.**

In der Verlassenschaftsache der Georg Adam Gehring, Bauers Wwe. hier, kommt am Freitag, den 21. Dezbr., von morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 Kühe, (Arbeitskühe mit Gesärr,) 1 Kinde und zwei Schweine, je 1 Ztr. schwer, ein einspänniger und ein zweispänniger Wagen, Pflug und Egge, eine eiserne Egge,

eine Gullenpumpe und 1 Gullenfaß, 1 Füllerschneidmaschine, 1 Puhmühle, 60 Ztr. Futter, Wiesen- und Kleeheu, 60 Ztr. Dinkel- und Haberstroh, 10 Ztr. Dinkel, 30 Ztr. Haber, 3 Ztr. Gerste.

**Altbulach.
Schafweide-Verpachtung.**

Am Donnerstag, den 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, wird die hiesige Schafweide auf drei Jahre von Lichtmeß 1889 bis dahin 1892 auf hiesigem Rathaus verpachtet.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege wird am Montag, den 17. Dezbr., mittags 1 Uhr, vor dem Rathaus in Teinach ein Einspänner-Chaischen gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert.
Gerichtsvollzieher
Wohle.

Geld auszuleihen.

500—600 Mt. liegen bei der Stiftungspflege Weltenichmann, Javelsteiner Seite, sofort zum Ausleihen parat.
Stiftungspfleger Kusterer.

Privat-Anzeigen.

Wir verkaufen die **Laubstreu** von ca. 3 Morgen Wald im Hohenrainberg an der Oberkollwanger Straße in öffentlichem Aufstreich am Montag, den 17. Dezember, mittags 12 Uhr.
Zusammenkunft im Wald.
Staelin & Co.

1400 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Zu erfragen bei der Red.

1 guterhaltenen **Sopha** mit Lederüberzug, 1 Tisch, 1 Blumentisch, 1 Stoddbrett hat zu verkaufen, wer? sagt die Red. ds. Blattes.

Billig zu verkaufen:

1 neuer, schöner Frauenwintermantel, 1 Muff und Boa, 1 bequemer Kinderschlitten, 1 Wiegenpferd, 1 Petroleum-Herdchen.
Näheres in der Redaktion ds. Bl.

Unterzeichneter ist gesonnen seinen

Hausanteil auf dem Entenschnabel zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.
Fr. Linkenheil, Nachtw.



und ladet hiezu höflichst ein

Heute Samstag, den 15. Dezember, hält

Metzelsuppe

G. Schneider z. Sonne.

Calw.

Winter-Weberzieher

für Erwachsene und jüngere Leute, in großer Auswahl und äußerst billig empfiehlt

J. Steudle,
Chr. Denle's Nachfolger.

Calw.

Gold- und Silberwarenlager.

Alleinige Niederlage der Württ. Metallwarenfabrik.

Zu Weihnachtsgeschenken erlaube mir sowohl in garant. 13¹/₂- und 8-karat. Gold, als auch in prima Silberdouble Herren- und Damenketten, Ringe, Boutons, Ohrgehänge, Armreife, Medaillons, Colliers, Kreuze, Vorstecknadeln, Anhänger samt Ketten, Manchetten und Hemdknöpfe, Eheringe in gesetzl. Legierung, grosser Auswahl, versch. Stärken, zu billigsten Preisen,

Granat-, Corail- und Trauerschmuck, in garant. 800 legiertem = 13-lötg. Silber Herren- und Damenketten, Colliers, Medaillons, silb. Bestecke (glatt und Faden), Tortenspaten, Buchschloss und Zeichen, Serviettenringe, Geld- und Opferbüchsen, Schnupftabaksdosen, Armbänder (Bettel und Anhänger), sowie verschiedene andere passende Gegenstände angelegentlichst zu empfehlen.

Auch in weiss Metall versilb. Gegenständen der Württ. Metallwarenfabrik, besonders zu Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken passend, bietet mein Lager reichste und neueste Auswahl.

In Bestellungen für Gold und Silber, Reparaturen, Gravierungen, vergolden, versilbern und vernickeln halte mich bestens empfohlen, ebenso im Einkauf von Juwelen, Perlen, Granaten, altem Gold und Silber zu den höchsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Harr,
Juwelier, Gold- & Silberarbeiter.

Auf Weihnachten empfehle ich meine beliebten **Pfaff-Nähmaschinen**, das anerkannt beste Fabrikat, für Familien und gewerbliche Zwecke zu den billigsten Fabrikpreisen.
Louis Schill, Marktplatz

Sprengerlesmehl

feinster Qualität, empfiehlt,

Eugen Sähnen,
z. Kunstmühle.

Für den Weihnachtstisch

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Regenschirmen für Herren, Damen & Kinder, zu den billigsten Preisen. — Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.
H. Haag.

Schuhwaren-Empfehlung.

Neben meinem eigenen Fabrikat habe ich von der renommierten Schuhfabrik Pforzheim eine Niederlage schöner und gut gearbeiteter Ware für Herren, Damen und Kinder zum Verkauf und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
J. Sprenger, Schuhmacher.

Zu Weihnachtsgeschenken!
Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 von **John. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn Gegründet 1825
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **ge-**
schwächten Gliedern, feinstes **Toilette-Mittel**, in Flacons à
35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

Ernst Schall, Calw,

empfiehlt sein wieder neu und reichhaltig fortirtes Lager in

Kleiderstoffen,

farbig und schwarz, worunter reinwollene, doppelbreite farbige
Stoffe in frischer, tabelloser Ware schon von **M. 1. 20 pr. Mtr.** an,
ferner eine neue schöne Auswahl in

Schwarzen Schürzen,

Abendshawls in Seide und Wolle,
seid. Damen-Cravattchen und Schlingtüchern
in farbig und weiß,

schwarzen Seidestoffen, schwarzwoll. 4- und 8-Eck-Shawls,

Halstüchern in allen Sorten,

weißen und farbigen, leinenen, seidenen und baumwollenen

Taschentüchern,

ächten Battist-Taschentüchern,

Herren-Shawls

(Cachenez) in Seide und Wolle,

weißen Piqués und Damast, Velypiqués,

Bettüberwürfen in farbig und weiß, **Bettvorlagen,**

Bettbarchent, Drill, Bett- und Schurzzeugen,

Elsässer Cretonnes, Madapolams und Shirtings,

Baumwollflanell,

Wollflanell, Drucktattun, Biz und Stuhltüchern,

Unterrockstoffen, reinwoll. Moirés in schwarz und grau,

Jackenstoffen,

Vorhangstoffen

in weiß und crème, doppel- und einfachbreit.

Wachs- und Ledertuch.

Die Preise sind bei guten und schönen Qualitäten sehr
billig gestellt.

CHR. ERHARDT, CALW,

empfiehlt

Eiserne Blumentische,

„ **Kindermöbel,**

„ **Schlitten,**

„ **Christbaumhalter,**

„ **Wiegengestelle,**

„ **Schirmständer etc.**

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich im Anfertigen von **Herren-**
anzügen und sichere guten Schnitt und billigste Berechnung zu. Meine
Musterkarte in Stoffen entspricht den weitgehendsten Anforderungen und bitte
ich um gefl. Benützung.

Neue fertige Arbeitsjosen und getragene Kleider aller Art, als Ueber-
zieher, Zuppen, Hosen und Westen, sind jederzeit billigt zu haben. Auch bin
ich stets Käufer solcher.

Um geneigten Zuspruch bittet

Friedr. Wehler, Schneider,
Badgasse.

Orientalische Divans mit Kameeltaschenbezug,
Chaiselongues, Canapées,
Fauteuils, mit und ohne Einrichtung,
Halbfauteuils, Armlehnsessel,



wie auch

gewöhnliche Sophas



empfiehlt unter Garantie für solide Arbeit bestens

Das Möbelmagazin von G. Widmaier.

Nicht am Lager befindliches kann in kurzer Zeit nach Zeichnung
angefertigt werden.

Möbelstoffe in großer Auswahl.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt **Bücher, Handtuch-, Schirm- und Stockständer, Kleider-,**
Handtuch- und Schlüsselhalter, Chines. Aufstragbretter, Körb-
chen, Dosen, Tintenzuge, Rauchgeräte, Schatullen, Schau-
keln, Handschuh-, Kamm- und Federkasten, Schreibmappen,
Photographie- und Schreibalbums u. s. w., ferner Werkzeug-
kasten für Kinder und Erwachsene und alles zum Laubsägen Nötige
in Ristchen wie einzelnen Teilen.

Geneigter Abnahme sieht entgegen

C. Serva.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspielwaren, Puppen

etc. etc.

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sachen ist er-
öffnet und lade zu deren zahlreichem Besuch höflichst ein.

H. Haag.

Calw.

Bettfedern und Flaum

sowie

fertige Betten

und sämtliche **Aussteuer-Artikel** empfiehlt unter Zusicherung bester
und billigster Bedienung

J. Steudle,

Chr. Deyle's Nachfolger.

Das Schirmgeschäft von J. Jenisch

empfiehlt sein großes Lager in

Regen- & Sonnenschirmen

für Herren, Damen und Kinder,
in den verschiedensten Qualitäten, in Seide, Halbseide,
Satin, Gloria und Austria, in wollenen und baum-
wollenen, garantiert farbächten Stoffen.

Große Regenschirme von Mk. 2.30 an.

Reparaturen u. Ueberziehen billigt.



Puppenwagen und Korbwaren

empfiehlt in schöner Auswahl zu billigsten Preisen

M. Frank, Korbmacher,

beim Sürsch.



ezember, hält

pe

Sonne.

ieher

äußerst billig

ndle,

Nachfolger.

lager.

warenfabrik.

in garant. 13 1/2-

lé Herren- und

ife, Medaillons,

etten, Manchet-

grosser Auswahl,

muck,

und Damenketten,

), Tortenspaten,

nd Opferbüchsen,

ger), sowie ver-

bst zu empfehlen.

er Württ. Metall-

achtsgeschenken

swahl.

aturen, Gravier-

nich bestens em-

aten, altem Gold

oll

RR,

berarbeiter.

en

chinen,

für Familien

lligsten Fabrik-

llackplatz

hl

ähnen,

mühle.

stisch

er,

gerne zu Diensten.

Haag.

hlung.

ommierten Schuh-

gut gearbeitet

der zum Verkauf

thmacher.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

Selbstbeschäftigungs-,
Unterhaltungs-,
Gesellschaftsspiele,
Federkasten,
Farbenschachteln,
Farbstiftetuis,
Colorierhefte,
Bilderbogen,
Zeichnetuis,
Schreibetuis,
Zeichenvorlagen,
Papeterien,

Reizzeuge,
Skizzenbücher,
Modellierbogen,
Laubsägevorlagen,
Papierkörbchen,
Papierteller,
Schreib-,
Schul-,
Notenmappen,
Bücherträger,
Löffrollen,
Abreißkalender,
etc. etc. etc.

Lampenschirme,
Photographie-,
Poesie-,
Schreib-,
Briefmarkenalbums,
Tagebücher,
Notizbücher,
Notizblöcke,
Briefstaschen,
Visitenkartentäschchen,
Portemonnaies,
Cigarrenetuis

und lade zum Besuche meiner Weihnachtsausstellung freundlichst ein.

Emil Georgii.

Ausverkauf

meines gesammten Lagers zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Damen-Confection.

Wintermäntel, Regenmäntel, Tuch- und Ericot-
Jaquets, Jacken, Hausjacken, Kindermäntel,
Sommer-Mantillen, Paletots und Jacken für
Sommer.

Viele Unterröcke u. Schürzen jeder Art.

Herrenhemden, Kragen, Manchetten.
Taschentücher, Hemdeinsätze, Schlipse, Cravatten,
Manchetten und Knöpfe u. s. w. Herren-Shawls,
Manns- und Knaben-Unterhosen.

Krausen, Paspoils, Hüfchen, Maschinensaden.

Eine Partie Winter-Paletots für junge Mädchen von 14 bis 17jährig
à M 11. — bis 12. — und 13. —.

Partien Regenmäntel zu M 8. —, 9. —, bis 11. — und 12. —.

Partien Tuch- und Doubeljacken, M 4. 50, 6. 50., 7. —, 10. — und 12. —.
Ebenso feine neueste Mäntel und Paletots unter Ankaufspreisen.

Carl Ziegler's Wwe.

Großes Wollgarnlager.

Alle I. Qualitäten Strumpfwollen. Wolle für
Maschinenstrickerei. Perl-, Eis-, Moos-, Terneau-
und Mittelwolle.

Unterrock-Woll- und Baumwollgarne.
Esdremadura, Vigognia u. s. w.

Viele Strumpflängen I. Qualität.
Fertige Damen- und Kinderstrümpfe. Socken.

Flanell-Confection.

Damen-, Mädchen- und Kinderhosen.
Damenhemden, Bettjacken.

Feines Schnitzbrot,
Sprengerlen, Zuckerbadwerk,
Sprengerlesmehl, sowie sämtliche
Bakartikel

empfehlen
Auguste Schramm, Wwe.

Frische Eier u. Zwiebel
sind eingetroffen und empfiehlt
Chr. Woersch.

Ein große
Puppenküche
samt schöner Einrichtung ist billig zu
verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Carl w.
Zu Weihnachtsgeschenken
passend:



Lampen, Lampenauf-
züge, feines Glas und
Porzellan, Cigarren-
etuis, Portemonnaies,
Kinder-Pistolen,
Uhren u. s. w.

empfehlen
G. Krimmel,
Konditor.

Ia. Petroleum,

pr. Liter 26 $\frac{1}{2}$, bei Abnahme von 5
und mehr Liter 25 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Friedr. Köhler.

Sämtliche Sorten
Mehl,

sowie Weischofn und Weischofn-
kornmehl in Ia. Qualität bringe in
empfehlende Erinnerung

F. Ronnenmacher,
äußere Mühle.

Einen neuen ausgezeichneten
Gerbläufer,

36" Mahlung, habe, weil zu klein aus-
gefallen, abzugeben.

D. D.

Rechnungsformulare,

in Folio, Quart und Oktav,
liefert in eleganter Ausführung die
Druckerei ds. Blattes.

Spiegel,

große Auswahl.

Oval- und Photographierahmen
in allen Größen.

Oelfarbendruckbilder
mit und ohne Rahmen.

Einrahmung von Bildern jeder Art
bei billigsten Preisen.

W. Schwämme, Glas
beim Köhler.

Herrenhemden

in weiß und farbig,
Kragen und Manchetten
in Leinen und Gummi,

Cravatten, Taschentücher,
Tischdecken,

Schürzen,

feine Briefpapiere in Cassetten,
Farbenschachteln & Bilderbogen,
Federkasten nebst Einrichtung,
das Neueste in

Christbaumschmuck,
Christbaumschnee,

Sichthalter u. Sichter
empfehlen

Erw. Harlfinger's Wwe.



Eine schöne Auswahl in
Regenschirmen

für Herren, Damen und
Kinder empfiehlt zu ge-
neigter Abnahme

J. Volz Wwe.

Reparaturen und Ueberziehen von
Schirmen wird billig besorgt.

Stahldraht-Vorlegelöffel,

Stahldraht-Eßlöffel,

Stahldraht-Kaffeelöffel,

Solinger Gabeln,

Solinger Tischbestecke

pr. Dzd. M 4. — bis M 10. — in
vorzüglicher Ware empfiehlt bestens
J. Fr. Oesterlen.

Empfehlung.

Baumwollflanell

in schöner Auswahl, sowie
Baumwolltuch, Galbleinen,
Bettzeugen, Handtücher,
Taschentücher

empfehlen zu geneigter Abnahme bestens
M. Beiser Wwe.,
obere Lederstraße.

Bäckwerk-

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein schon
längst bekanntes feines und gewöhn-
liches **Schnitzbrot**, allerhand **Hefen-**
und Zuckerbadwerk, sowie feines
Sprengerlesmehl.

Um geneigte Abnahme bittet
Gottl. Haydt.

Stuttgarter

Kunstvereinslose

à M 1. —, Ziehung im Dezember,
sind zu haben im Compt. des Wochen-
blattes.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle geschmackvoll ausgestattete
Cartonagen, gefüllt mit ff. reeller Seife und Parfüms etc.,
zu den billigsten Preisen
Julius Reinhard's Wwe.

Meine Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und bietet in großer Auswahl: Festungen, Soldaten Trommeln, Trompeten, Helme, Kanonen, Säbel, Gewehre, Mund- und Handharmonikas, Baukasten, Werkzeugkasten, Aussäge- und Farbenkasten, Eisenbahnen in Holz und Blech, Holz- und Blechfuhrwerke, Feuerspritzen und Caroussells, Botanisierte Kapseln von 50 Pfg. an, Eimer, Gießkannen, Sparbüchsen, Magnetgegenständen, Puppenzimmer u. Kaufläden mit Einrichtungen v. 80 Pfg. an, Möbeldgarnituren u. einzelne Möbel, Puppen, TroussEAU, Kochherde von 60 Pfg. an, Blech- und Holzgeschirre von 10 Pfg. an, Kaffee- u. Speisefervice, Geburt Christi, Gesellschafts- und Legeispiele, Canevasarbeiten, Fleißnäule, Federkasten, Federrohre, Schiefertafeln und Griffel, Christbaumverzierungen und Lichter, sowie Sprengerlesmödel und viele Gegenstände in Holz und Blech von 5 u. 10 Pfg. an.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. F. Oesterlen.

Erlaube mir, meine

blanken und lackierten Blechwaren

aller Art,

Küche-, Wand- und Werkstattlampen,

sowie eine hübsche Auswahl

Puppenblechgeschirre, Kinderherde und Christbaumlichter-
halter

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Achtungsvollst

Heinr. Essig, Flaschner.

Calw.

Crivot-Cailien

in neuer reicher Auswahl, sowie

Schürzen jeder Art

für Erwachsene und Kinder, zu sehr billigen Preisen bei

J. Steudle,

Chr. Denle's Nachfolger.

Meine Weihnachtsausstellung in

Kinderspielwaren

ist aufs reichhaltigste sortiert, von den billigen 10 S-Artikeln bis zu den feinsten Sachen. Fein gekleidete Puppen von 10 S an, hübsche Puppen-Sonnenschirme von 60 S bis 2 M.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Jenisch.

Sirsa u.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meine

Weihnachtsausstellung

eröffnet habe und empfehle außer reichhaltiger Auswahl in **Christbaumschmuck, Schaumconfect und anderes, sämtliche Artikel zum Baden, sowie viele Gegenstände zu Geschenken passend.**

Achtungsvoll

Sch. Binder,

Firma Affeburg.

Calw.

Gestohenen Zucker, Haselnüsse und Mandeln, Zitronat und Orangeat, Zitronen und Orangen, Rosinen und Zibeben, Sultaninnen und Feigen, Chocolate und Cacaopulver, Zwetschgen und Gewürze, Sprengerlesmehl u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen

G. Krimmel,

Conbitor.

Lebkuchen, Spengerlen, Confecte, f. glasierte Figuren und ord. glasiertes Confect, Christbaumverzierungen, Wachsstöcke sowie Lichtle und Lichterhalter

empfehlst bestens

D. Obige.

Heidelbeergeist, Champagner, Ungarwein, Punsch, Essenzen.

Melaga, feine und ord. Liqueure, Kirschegeist u. s. w.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle:

gest. Zucker, Vanille-Zucker, Mandeln, Orangeat und Zitronat, Kranzfeigen, sämtl. Gewürze, Zitronen, ital. Maronen etc., ferner eine schöne Auswahl

Sprengerlesmödel

zu den billigsten Preisen.

Carl Sakmann.

Italienische

Kastanien und Haselnüsse, Baumnüsse,

alle zum Baden erforderlichen **Südfrüchte u. Gewürze,** feinen

Thee und Chocolate

empfehlst

Erw. Harlfinger's Wwe.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Spiegeln jeder Größe,

Oelfarbendruckbildern,

schön eingerahmt,

Oval- und Photographierahmen

in großer Auswahl.

Das Einrahmen von **Bildern, Blumen und Kränzen** u. s. w. wird schön und aufs billigste ausgeführt.

C. Gammüller, Glaser
beim Rathaus

Filzschuhwaren

in allen Gattungen und Größen empfiehlt zu billigen Preisen
Louis Schill, Marktplatz.

Puppenköpfe

in Holz, Porzellan und Bisquit, empfiehlt billigst

S. Haag.

Gier,

Zwetschgen und Nüsse

empfehlst

D. Herion.



Schellfische

heute frisch eingetroffen bei
Carl Sakmann.

Kaffee,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Selbstgeröstete Kaffee, jede Woche frisch, hält empfohlen
Carl Herwa.

Empfehlung.

Puppenköpfe in Porzellan und Patent, mit und ohne Haaren, mit Hauben und Schlafaugen,

Puppenkörper, beweglich u. unbeweglich, Täuschlinge, mit und ohne Schlafaugen, **Porzellan- und Gelenkpuppen,** **Puppenarme und -Strümpfe,** **Puppenschuhe und -Stiefel,**

fein gekleidete Puppen von 10 S an, sind mir von einer bedeutenden Puppenfabrik zum Alleinverkauf übergeben worden und lade ich zum Besuche meiner Ausstellung höflichst ein.
J. F. Oesterlen.

Corsetten-Niederlage.

Große Auswahl in allen Preislagen und Größen.

Kinder-Corsetten schon zu 80 S

bei

J. Bertschinger.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaille: Aiga 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel etc.

Spielboxen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabakboxen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Beste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Zusolge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Anzüge meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem feinsten Auftrage. Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

Kopfschmerz. Gesichtschmerz.

Seit 15 Jahren an heftigem, nervösem Kopf- und Gesichtschmerz leidend, hat mich die Privatpoliklinik Starus im Alter von 77 Jahren mit unschätzblichen Mitteln vollständig geheilt. Behandlung brieflich! Keine Berufsstörung! Innerkirchen, April 1887. Margaretha Abplanalp. Keine Geheimmittel! Adresse: „Privatpoliklinik im Starus (Schweiz)“.



Nach Amerika Havre—New-York

befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die
Schnell-Postdampfer

der **Compagnie Générale Transatlantique**. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Strassburg mit 200 Pfd. Freigelegte und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

Dehnbare Gesundheits-Corset
Negligé-Corset. nach Professor Dr. Bock. Reise-Corset.



Aerztlich empfohlen:

- zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette,
- für alle magenkranken Damen,
- für Damen auf Reisen,
- für Kinder

in Schafwolle — Seide — Baumwolle.



Eingetr. Schutzmarke.

Alleinverkauf für Calw und Umgebung **Christian Dierlamm**,
Bortenmacher in Calw.

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Loeßlund's Malz-Extract
Eisen-Malz-Extract
Chinin-Malz-Extract
Kalk-Malz-Extr.
Leberthran-Malz-Extract

diätetische Mittel.

ächt., concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und Blutarmuth. für nervenschwache Frauen. für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende. für scrophulöse Personen.

Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Loeßlund, Stuttgart.

Wir übernehmen jederzeit für die
Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg
Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand u. s. w.**, roh und gebleicht in bester Qualität unter Zusicherung reellster, raschester und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco.

Jak. Rapp, Seiler in Calw. **Fr. Dihlmann**, Kfm. in Stammheim.
J. Rau, Kfm. in Ostelsheim.

Spinnerei Weingarten in Weingarten
Station Ravensburg
Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei
verarbeitet wie bisher
Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das **Bleichen um billigen Lohn**.

Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter.
Sendungen franco gegen franco.
(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)
Zur Auskunfterteilung und Mustervorzeigung, sowie Uebernahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

S. Leukhardt, Calw. **Carl Rau**, Liebenzell.
H. Wiedenmayer, Zavelstein. **Oskar Schütz**, Weil d. Stadt.
C. F. Dongus, Deckenpfronn. **Fr. Rometsch**, Wildbad.
Ludwig Roller, Neubulach.

Druck und Verlag der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Für Schnupper!

Mühlbacher Tabak pr. Pfd. 80.
Offenbacher " " " " 80.
Pacifer " " " " 1.50.
Virginie " " " " 20.
empfehlen bei Abnahme von 5 Kilo-
Ristchen zum Fabrikpreise.

J. Fr. Desterlen.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj.
des Königs von
Württemberg.
Lieferant Seiner
Durchl. des Fürsten
von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter
in Elsass-Lothringen.



Aelteste deutsche
Schaumweinkellerei.
Feinster Sect.

Feuer- und diebssichere Geldkassen

mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen versehen, eiserne Cassetten für Geld und Dokumente, eiserne Einmuerkassen (unsichtbar in der Wand), eiserne Sicherheitseinsätze in Pulte, Secretäre u. c., Sicherheitsschlösser, Sicherheitsvorrichtungen u. c. fabriziert

Ernst Schweizer,
Mech. Werkstätte,
Liebenzell.

Bei Hrn. Hugo Rau in Calw können verehrl. Interessenten einen von ob. Firma gefertigten Gelbschrank in Augenschein nehmen.

Apotheker Heissbauers' schmerzstillend. Zahnkitt
zum Selbstplombieren hohler Zähne, befeitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Verschluß der franten Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis. Zu beziehen in der „Alten Apotheke“ in Calw.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechnen nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiess, Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabriziert von Bergmann & C. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Dépôt bei J. Bertschinger.

Weinverkauf.

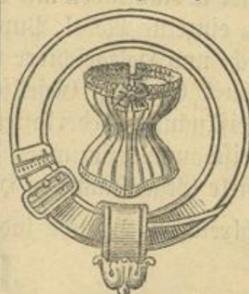
Alten Wein von 1884, 85, 86 und 87, in sehr guter Qualität sowie neuen Wein empfiehlt

S. Leukhardt.

Corsetten,

(Gelegenheitskauf),

in großer Auswahl, neuester Façon, in allen Weiten billigst, schon von M. I. — an für Erwachsene, bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt bestens



Traugott Schweizer.

Nechte Knittlinger Mundharmonikas,

sowie

Handharmonikas

empfehlen in schöner Auswahl zu billigen Preisen

H. Haag.

Holzkoffer

verschiedener Größe hat kommissionsweise zum Verkauf und empfehle dieselben bei Bedarf bestens.

Christian Moersch.

Für lustige Menschen!

Ich bitt' um's Wort!

Heitere Tafelreden für alle Festlichkeiten. Orig. Schöpfungen von J. Stettenheim, R. Schmidt-Cabanis u. A. Preis gebunden 5 Mk. Gegen Einsendung des Betrages versendet franco.

G. M. Sauernheimer,
Berlin S. W. 47.

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer Spitzer ist zugelaufen und kann gegen Ersatz von Futter, gelb und Einrückungsgebühr abgeholt werden in der Krone hier.



Calw. Fruchtpreise am 12. Dezember 1888.

Getreidegattungen.	Voriger Ref.	Neue Zufuhr	Gesamter Betrag	Heutiger Verkauf	Im Ref. gebf.	Höchst. Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederst. Preis.		Verkaufs-Summe	Gegen den vor. Durchschnittepreis, mehr/weniger	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kernen	16	204	220	220	—	10	70	10	51	10	30	2311	80	—
Roggen	—	7	7	7	—	8	—	8	—	8	—	56	—	—
Gerste alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	18	18	4	14	8	—	7	50	7	—	30	—	—
Dinkel alter	4	—	4	4	—	9	20	9	20	9	20	36	80	—
neuer	12	265	277	277	—	8	—	7	74	7	50	2176	50	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	14	310	324	324	—	6	40	5	79	5	—	1877	40	—
Bohnen	—	19	19	19	—	7	50	7	50	7	50	142	50	—
Summe	46	823	869	855	14	—	—	—	—	—	—	6631	—	—

Stv. Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

Pro.

Ersthe Die G im Bezirk,

in der G ren hunde Der Raif Wohlsein, wird der in Berlin entgegen.

gegen den Stimmen (schmidt) venhandelt er betont, und erklä rine zu e erhofft n Höhe ber

In v a l sonderen Entwurf leugnet n das was sum, das die Besur Wilhelm, schweizeri des Befä wiederun des Gen ebenfalls gliedern zur Verf Wendung beabsichti

telegraph und Lind In den

aber nicht M daß er w

digt und

legung. Mädchen Ich liebe

Bisher h teil der

Grundfä Ehe ist fü hat, sich und ich e